

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 31

Artikel: Die Geschlechter
Autor: Schell, Hermann Ferdinand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



«Die deutsche Bundesrepublik beabsichtigt, «Oasen der Stille» zu schaffen, also Naturschutzparks für die Ohren, die durch die steigende Industrialisierung und Motorisierung immer mehr Schäden erleiden.»

Es sollen insbesondere Hirnverletzte, denen der Lärm noch mehr zusetzt als den Gesunden, dort angesiedelt werden. Denen ist's wirklich zu gönnen. Uns wär's aber auch. Es ist doch unglaublich, was der Mensch für Krach machen kann. Wenn er an den stillen Waldrand geht, nimmt er den Batterie-Radio mit und hört eine Fußball-Reportage; oder er geht an ein stilles Gelände am See, allwo er sich nicht nur den Corpus mit Sonnenbrandöl, sondern auch die Seele mit deutschen Schlagern oder Artur Beul einschmiert. Wenn er abends mit 48 Kubikzentimeter Zylinderinhalt unter dem Allerwertesten heimkehrt, so ist zu wetten, daß er sich nur von 12 Kubikzentimetern heimziehen läßt, während die Leistung der andern 36 in nervensägenden Krach umgewandelt wird. Dann reißt er, endlich zu Hause, den Kittel vom Leib, die Fenster auf und einen kühnen Kristi zum Radioapparat, den er auf «volles Werk + Posaune» andreht. Wenn ihn morgens sechs Uhr fünfzehn Nachbars Hund weckt, der auf dem Morgenspaziergang eine Katze auf

den Baum hetzt, dann wird er wütend über den Saukrach, den das Mistvieh bei nachtschlafender Zeit macht. Da sollte man doch gleich ..., Moment, was für eine Nummer hat jetzt schon die Polizei? Aha, 17! «Hallo! Hier Krachmeier. Ich muß Anzeige erstatten wegen Nachtlärm gegen ...»

Da bauen wir immer stärkere Flugzeuge, steigern die Leistung und den Lärm um 300 Prozent. Ersteres erfreut uns, beim zweiten haben wir kein ganz ruhiges Gewissen. Darum reduzieren wir den Krach um zehn Prozent und bilden uns weiß ich was ein, daß wir dafür eine fünfprozentige Leistungseinbuße in Kauf nehmen. Maxli hatte vermutlich recht, als er folgende Ueberlegung anstellte: «Mama, wie schwer war ich, als ich auf die Welt kam?» – «Viereinhalb Pfund, Maxli.» – «Gell, Mami, mich hat der liebe Gott erschaffen?» – «Ja, Kind. Alle Menschen hat der liebe Gott erschaffen.» – «Ja, aber immer nur ein paar Pfund von jedem, den Rest sind die Menschen ganz allein gewachsen.» – Ja, die restlichen hundert oder zweihundert Pfund sind die Menschen ganz allein gewachsen. Darum sind sie auch so menschlich, die Menschen. So menschlich dumm, daß sie erstens immer mehr Krach und zweitens «Oasen der Stille» machen müssen.

AbisZ

Die Geschlechter

Geht man bei Frauen vorüber
So hört man von ungefähr
Verschiedene Zwiegespräche,
Doch meistens von einem Er.

Geht man bei Männern vorüber
So hört man und weiß nicht wie
Verschiedene Zwiegespräche,
Doch meistens von einer Sie.

Hermann Ferdinand Schell



Jedem das Seine

Am Hitzsch



fi Meinig

Dar Automobilclubb vu dar Schwizz hätt a Fotiwettbewerb duurgfüert «Auto und Beschaulichkeit». Für dää isch vum Zentralpräsident a Priis gschtiftet worda. Laidar hätt ma für dää Priis khai Apneemar gfunda. As isch nemmli khai Wettbewerbs-Aarbat iigganga, won ainigarmaaßa Khwalitäät khaa hetti. Woorschinli hend üüsari Autofaarar vor lutar Verbotts-Taffla dar Sinn für zBeschaulihha varloora.

«Jetz muß aswas goo!» hätt dar ACS ärkhläärt und gsaid: «zSchwizzarlendli isch zwoor khlii, duura raasa muß nitt sii!» Und well dar ACS tenkht hätt, raschta sej nitt immer roschta, sölland in dar ganza Schwizz Raschtplätz für Automobilischta aaglait wärda. Aifahhi abar schön gläggni

Plätz, wo ma mit dan Auto guat häära faara, uusschtiiga und siini Guttara hööla und dar Särwala schmoora khann. Dia Plätz sind graatis und hend dar grooß Vorteil, daß dAuto-Piggnickar iarni Khärra nitt am Schtrooßarand shtoo lönd und üüsari Fläschahäls vu «Autobaana» no mee varengara tüand. – Well schu dia aalta Röömar zKhwarta am Wallasee piggnickht hend (i waiß zwor nitta, öbs schu Särwala khaa hend, Guttara amool sihhar), isch vum ACS bejm Bommerstein in dar Nööhi vu Wallaschtadt a khoga schööna Auto-Raschtplatz zur Varfüugig gschtellt worda. Tiräkt am See glääga, zum Baada priima und ebba – zum Raschta, zur Beschaulichkhait! Natüürli khann dar ACS nitt in dar ganza Schwizz söttigi Plätz mahha. As wääri zSach vu da Khantöön, daß dia guat Idee übernee teetand. Gmainda an dan Autoschtrooßa müassand au mitmahha – und ganz untar üüs gsaid: As blibbt in da Gmainda ehendar aswas vu dan Autofaarar ligga, wenn dia säbba uusschtiigand, shtatt nu dur zDörfli duura raasa tüand ...

Stört Sie

Lärm

am Schlafen?

Dann stecken Sie vor dem Zubettgehen eine weiche Calmor-Kugel in jedes Ohr. Es wird herrlich still um Sie! Die nervenzehrenden Ruhestörer sind schachmatt gesetzt und Sie genießen die Wohltat gesunden, tiefen Schlafes. Calmor auch ins Reise-Necessaire legen! Lärmempfindliche Kopfarbeiter verwenden tagsüber Calmor-Kugeln.

CALMOR-Ohrenkugeln
für den erholsamen «Murmeltier-Schlaf»

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften
Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen